

Jahresbericht zum Verbandstag 2024

SHSV WASSERBALL Meisterschaften 2023

Sportlicher Rückblick

Wie in den zurückliegenden Jahren wurden die Meisterschaften mit 4 Mannschaften ausgetragen.

Leider konnte der SV Meldorf-Seals durch Spielerabgänge keine Mannschaftsmeldung abgeben und setzt seinen Schwerpunkt auf die Nachwuchsarbeit.

Der SC Itzehoe hat seinen Wasserballspielbetrieb, Ausnahme MASTERS, eingestellt. Der teilnehmende Gastverein aus Mecklenburg/Vorpommern, HSG Warnemünde, hat nach dem überzeugenden Meisterschaftsgewinn 2022 die I.Mannschaft für den Spielbetrieb der 2. Liga gemeldet.

Platzierung	Verein	Spiele	Punkte	Tore
Sieger	TV Keitum	6	124 : 59	10 : 2
2.	SV Wiking Kiel	6	92 : 71	10 : 2
3.	MTV Lübeck	6	48 : 95	2 : 10
4.	HSG Warnemünde II	6	57 : 106	2 : 10

Als bester Torschütze wurde Hagen Decker (TV Keitum) mit 39 Toren ausgezeichnet.

MASTERS 2023

Das Meldeergebnis mit den Mannschaften TV Keitum, SV Wiking Kiel, SC Itzehoe und SZ Elmshorn bescherte dem Ausrichter TV Keitum die "Creme de la Creme" des Wasserballsportes vergangener Jahrzehnte., die sich in den Siegerlisten vergangener LANDESMEISTER verewigen konnten.

Nach heißumkämpften Spielen konnte der Pokalsieger 2022 erfolgreich den Gewinn des "Jörg Kraft – Pokals 2023 " wiederholen.

Platzierung	Verein	Spiele	Punkte	Tore
Sieger	TV Keitum	3	33 : 11	6 : 0
2.	SZ Elmshorn	3	18 : 17	4 : 2
3.	SC Itzehoe	3	12 : 24	2 : 4
4.	SV Wiking Kiel	3	10 : 21	0 : 6

Den Pokal des besten Torschützen gewann Helge Bennewitz (TV Keitum) mit 8 erzielten Toren.

Pokalturnier 2024

Am 20.01.2024 veranstaltete der SHSV das traditionelle Pokalturnier in der Universitäts-Schwimmhalle in Kiel.

Erstmalig konnten auch die Mannschaften aus Mecklenburg/Vorpommern an diesem Wettbewerb teilnehmen.

4 Vereine meldeten ihre Mannschaften und ermittelten im kurzfristig geänderten Spielmodus " Jeder gegen Jeden " den Pokalsieger.

Die Begegnungen gegen MTV Lübeck erfolgten ohne Wertung, da die Mannschaft durch Spielerabsagen nicht spielfähig antreten konnte.

Plazierung	Verein	Spiele	Tore	Punkte
Pokalsieger	TV Keitum	2	26 : 11	4 : 0
2.	SV Wiking Kiel	2	15 : 16	2 : 2
3.	HSG Warnemünde II	2	10 : 24	0 : 4

Beste Torschütze war Hagen Decker mit 12 erzielten Torerfolgen.

Schiedsrichterausbildung 2023

Erfolgreich haben 5 Teilnehmer an dem vom Hamburger Schwimmverband durchgeführten Schiedsrichterlehrgang vom 18.04. - 16.05. teilgenommen und wurden damit in die Schiedsrichterliste aufgenommen.

Glückwunsch den Teilnehmern-/in : Josefine Eschrich, Adrian Lenz, Carsten Eschrich, Alexander v. Gruchalla u. Fynn Lenger.

12 Schiedsrichter (7 aus S-H ; 5 aus M/V) stehen damit auf der aktuellen Liste.

Trotzdem wird es in Einzelfällen vorkommen, dass Schiedsrichter aus HH zur Unterstützung herangezogen werden müssen.

WASSERBALL Meisterschaften 2024

Keine Veränderung im Teilnehmerfeld der Meisterschaftssaison 2024 und so bleibt nur die Hoffnung, dass die Nachwucharbeit in den Vereinen in Keitum, Kiel und Meldorf irgendwann zum Erfolg führt und ein Spielbetrieb im Jugendbereich wieder aufgenommen werden kann.

Abschied für immer deutet sich im Frauenbereich an, da alle Bemühungen nur bei einigen wenigen erfolgreich war und wir diese dank unserer Weitsicht im Mixed-Spielbetrieb etablieren konnten.

Nach Durchführung von 6 der 12 geplanten Meisterschaftsspiele ergibt sich folgender Tabellenstand:

Plazierung	Verein	Spiele	Tore	Punkte
1.	TV Keitum	3	63 : 27	6 : 0
2.	SV Wiking Kiel	3	65 : 35	4 : 2
3.	HSG Warnemünde II	2	28 : 37	2 : 2
4.	MTV Lübeck	4	41 : 97	0 : 8

75 Jahre WASSERBALLSPORT in Schleswig-Holstein

Mein persönlicher Rückblick

Nach den Kriegswirren ergaben sich viele Probleme für die schwimmsporttreibenden Vereine in Schleswig-Holstein.

Viele Sportstätten hatten den Krieg nicht schadlos überstanden und Aufbauarbeit war gefordert.

Oft lagen die Wettkampfstätten abgegrenzt in natürlichen Gewässern, wie z.B. der Krähenteich in Lübeck, die Bellevue-Badeanstalt in der Kieler Förde, die kl. Tonkuhle in Itzehoe und damit abhängig von den Umweltbedingungen.

Der Schwimmbetrieb im Winter beschränkte sich auf eine handvoll Schwimmhallenbäder und führte zu getrennten Meisterschaften mit und ohne Hallenbad.

Die Stadt Itzehoe, glückliche Betreiberin eines Hallenbades mit einer 16,66 m langen Schwimmbahn und einer Tiefe zwischen 0,30m und 2,50m.

Das in den 50iger Jahren in dieser "Badewanne" unser tägliches Training und spannende Wasserballpunktspiele ausgetragen wurden, dürfte aus heutiger Sicht schwer nachvollziehbar sein. So agierte z.B. der Torwart auf der flachen Seite wie ein Handballspieler, die Spieler lagen vor ihm fast auf dem Beckengrund und auf der tiefen Seite hing ein Lattenrechteck als Tor an der Beckenkante. Wo sich dazwischen die 12 Spieler verteilten, ist selbst mir heute ein Rätsel.

Abenteuerlich aber spannend die Fahrten zu den Schwimmwettkämpfen, die mangels vorhandener Transportmittel mit Lastwagen oder Eisenbahn durchgeführt wurden.

Höhepunkt waren die anschl. Siegerehrungen in wettkampfnahen Gaststätten.

Unbeschreibbar war aber der Zusammenhalt und die Kameradschaft im Vereinsleben.

Fast die gesamte Sommerzeit verbrachte man im Vereinsbad in der Tonkuhle. Es gab auf der gegenüberliegenden steil abfallenden Seite einen herrlichen Sandstrand, der zum Ballspielen jeglicher Art einlud. Bademeisterdienste wurden mit Ruderbootfahrten honoriert. Das Highlight des Sommers aber war ein 14tägiges Zeltlager in Lenste bei Grömitz.

Bessere Trainingsbedingungen ergaben sich dann durch die Eröffnung des Freibades in der Gemeinde Lägerdorf. Dieses bedeutete zwar immer eine Anfahrt mit dem Fahrrad von 7 km, dafür aber herrlich klares Badewasser.

Welch ein Luxus !!

Neumünster hatte sich inzwischen zu einer Hochburg des Schwimmsports entwickelt und stellte u.a. mit Manfred Bruhn, Gerd Bolls, Holger Lohmann und Hanna Hübner Spitzensportler des Landes.

Unter ihrem Trainer Dechow wuchs eine der stärksten Wasserballteams im Lande heran.

Das in diesem Spektakel dann auch einmal ein Schiedsrichter ins Spielfeld gekegelt wurde, was eigentlich selten vorkommt, sei nur als ein Erlebnis am Rande vermerkt.

Der Wasserballsport in NMS wurde über Jahre das Aushängeschild der Stadt. Als erste Herrenmannschaft des SHSV qualifizierte sich NMS für die RL Nord und konnte sich dort von 1986 - 1991 im Spielbetrieb etablieren. Probleme stellten sich ein, als in den Ausschreibungen Spielfelder von 30 x 20m gefordert wurden, die NMS durch Hallenanmietungen in Kiel nachkommen mußte. Dieses und steigenden Übernachtungs- und Fahrtkosten quer durch Norddeutschland einschl. Berlin sprengten die finanziellen Möglichkeiten und so zog sich die Mannschaft in die Landesliga zurück.

Neben der Herrenmannschaft nahmen Jugendmannschaften A-C an DSV-Vorrunden zur Deutschen Meisterschaft teil und errangen etliche SHSV- Landesmeisterschaften.

Das Aushängeschild war dann über viele Jahre die leistungsstarke Damenmannschaft.

Das Erreichen der Zwischenrunde zur Deutschen Meisterschaft und unzählige Landmeistertitel untermauern diese Aussage.

Wer kann heute noch erahnen, dass in dieser Zeit 6 Damenmannschaften (NMS ; Keitum ; Neptun Kiel ; ATSV ; GH IZ ; Kiel/Krhg) am Spielbetrieb beteiligt waren. Am 24.09.2020 wurde Manfred Bruhn für sein Wirken mit der "Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland" ausgezeichnet.

Als wertvolles Ausschussmitglied bewährte sich Martina Dreyer (SV Neptun Kiel) als Rundenleiterin Frauen, die trotz aller Bemühungen die Auflösung vieler Mannschaften nicht verhindern konnte. Familienplanungen hatten Priorität und heute können wir deren Nachwuchs im Spielbetrieb bestaunen. Super Sache !!

Die Jahrhundertwende ist geprägt von der hervorragenden Nachwuchsarbeit der Wasserballsparte des GutHeil Itzehoe. Diese hatte sich nach Querelen mit dem Itzehoer Schwimmverein gegründet und fand in Uwe Nebendahl den "Macher". Von 1995 bis 2000 erspielten sich die Jugendmannschaften B 6 Landesmeistertitel ; C – 5 und D – 3 . An der Norddeutschen Endrunde nahm die Jugend B 2x , die Jugend C 5x und die Jugend A 1x teil. Plazierungen in den Deutschen Vor-, Zwischen- und Endrunden 11x !

Das beste Ergebnis erzielte die Jugend C – Mannschaft 1998 mit einem 3.Platz bei der Deutschen Meisterschaft.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass 3 Spieler (Tim Ole Fischer ; Paul Schüler und Tim Nebendahl) eine Berufung in die Nationalmannschaft erhalten und unzählige Spiele absolviert haben.

Mit insgesamt 5 Landesmeistertiteln in OL und LL zeigte der Nachwuchs, was sie inzwischen den Älteren voraus hatten.

Leider konnte Itzehoe nach fast 5 Jahrzehnten Hochburg des Wasserballs diesem Anspruch nicht mehr gerecht werden und löste sich auf.

Mit dem Itzehoer Schwimmverein erlebte ich deren Glanzzeiten des Schwimmsportes. Der ISV gehörte zu den leistungsstärksten Vereinen und stellte mit Peter Schölermann, Heinz Kosemund , Gesche und Telsche Janßen u.v.a. Spitzensportler des Landes und DSV . Erstmals agierte ein "hauptamtliche" Trainer, Ottmar Terfloth, am Beckenrand und führte über Trainingstage in Würzburg die Herrenmannschaft zu insgesamt 3 Landesmeistertiteln. Mein beruflicher Wechsel nach Kiel beendete 1969 diese erfolgreiche Zeit und so beobachtete ich aus der Ferne noch mehrere Jahre die sportlichen Erfolge der Itzehoer.

Inzwischen hatten sich Itzehoer Spieler nach Elmshorn "ausgelagert" und unter der erfolgreichen Trainertätigkeit von Werner Göring dauerte es nicht lange, bis die Elmshorner den Itzehoern die Vorherrschaft streitig machten und insgesamt 3 Meistertitel errangen. Mit diesem Leistungsvermögen behaupteten sie sich 3 Jahre in der OL Nord. Erstaunlich ist, dass die Mannschaft, die sich 2000 aus dem Spielbetrieb des SHSV verabschiedete und sich dem Hamburger Schwimmverband angeschlossen hat, immer noch mit dem "alten" Stamm sehr erfolgreich in der Stadtliga tätig ist. Umso erfreulicher ist ihre sportliche Rückkehr nach S-H und die damit verbundene Teilnahme an den MASTERS des SHSV, die sie inzwischen auch 2x gewinnen konnten.

Denk ich an Lübeck, denke ich an Bernd Bräger. Mit unermütelichem Einsatz hat er sich im MTV Lübeck um den Wasserballsport verdient gemacht und viel Zeit und Engagement in die Nachwuchsarbeit investiert.

Auch wenn 2009 nur einmal der Landesmeistertitel für die Hansestadt errungen wurde, zählt die Fachsparte zum festen Bestandteil der Szene.

K.Kutz, Chr.Potratz und A.Glathe unterstützten mit ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten das Ansehen der Fachsparte auch außerhalb des Verbandes.

Leider wurde aus Kostengründen die Lübecker Schwimmhalle aus dem Veranstaltungskalender entfernt, sehr zum Leidwesen der Sportler, die sich an herrliche Turniertage zurückerinnern.

Ähnliches ist aus Ahrensburg zu berichten. Vermißt man die Erfolgsmeldungen aus dem Herrenbereich, so darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Damenmannschaft des ATSV sehr erfolgreich im SHSV Wasserball gespielt haben. Ich hatte mehrfach das Vergnügen, im Außenbereich des Schwimmbads diese Begegnungen als Schiedsrichter zu amtierem und deren Leistungsstärke wahrzunehmen.

Erwähnenswert war die Beobachtung, dass viele Freizeitaktivitäten mit der gesamten Mannschaft durchgeführt wurden und damit eine enge Freundschaft zum Ausdruck gebracht wurde.

Große Unterstützung erfuhr ich durch die ehrenamtliche Tätigkeit von C.Mandrys als Schiedsrichterobmann, bei der er sich besonders um die Ausbildung des Schiedsrichternachwuchses bemühte.

Exklusiv wie die Insel so auch das Wirken der Fachsparte Wasserball des TV Keitum. Von Anfang an war es ein Erlebnis, auf die Insel zu einem Wasserballspiel zu fahren. War der Veranstaltungsort mit dem Freibad lange am Wattenmeer in Keitum zu finden, so bedeutete die Schließung des Freibades nun Fahrten ins Hallenbad nach Husum und schließlich mit der Eröffnung der Sylter Welle die Rückkehr auf die Insel. Alles dieses konnte die Keitumer nicht verunsichern und mit einer hervorragenden Nachwuchsarbeit des Trainers Jan Ipsen und einem bemerkenswerten Zusammengehörigkeitsgefühl bauen sie auf ein Mannschaftsgefüge, daß seit Jahren ein hohes Leistungsniveau sicherstellt.

6 Landesmeistertitel ,7 Pokalerfolge und 17 MASTER-Titel sind von keiner anderen Mannschaft in der 75 jährigen Geschichte des Wasserballsportes erreicht worden und das ist wahrlich beeindruckend.

Die Gründe des Erfolges mögen vielfältig sein.

Die Insellage und die damit verbundene "Nähe" zueinander könnte für diesen Erfolg herangezogen werden. Doch ohne Fleiß kein Preis, und so wird das Trainingpensum und die Leistungsbereitschaft auch von ihnen über Jahre zu erbringen sein.

Einzigartig seit jeher die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, mit der jeder, der mit der Mannschaft in Kontakt kommt, konfrontiert wird. So ist es nicht verwunderlich, dass es bei Schiedsrichteransetzungen selten zu Absagen kommt. Fahrdienste, Unterkunftswünsche , Sportstätten und Orte anschl. Begegnungen, alles wurde perfekt organisiert.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle Jörg Decker und seinem gesamten Team ein großes Dankeschön aussprechen und ihm versichern, welchen großen Beitrag der TV Keitum für die Fachsparte Wasserball geleistet hat.

Ein jahrzehntelanger Wunsch erfüllte sich mit der Vereinsgründung des SV Meldorf-Seals, der damit den "weißen Fleck" an der Westküste unseres Landes mit Leben erfüllte.

Die Vereinsgründung gestaltete sich schwierig, aber den Vorstand mit Karen Fajersson und Hubert Thoma konnte nichts erschüttern. Mit großen Engagement schafften sie es, Mitglieder und Sponsoren zu begeistern und schon nach kurzer Zeit meldete sich der Verein zur Teilnahme am Spielbetrieb und tauchten 2015 erstmalig in der Liste der Landesmeister auf. Es ist unbeschreibbar, mit welchem Aktivismus Objekte in diesem Verein angegangen werden. Durchführen von Veranstaltungen, Turnierbesuche, Lehrgänge oder Eisschwimmen in der Eider, nichts ist in diesem Verein unmöglich.

Leider beendeten in kurzer Zeit viele Stammspieler ihren Einsatz und so war der Verein gezwungen, mit ihrer hochmotivierten Trainerin Sarah Bauer einen Neuaufbau zu starten.

Vielleicht erfüllt sich mit der Bildung einer Wasserballmannschaft in Flensburg ein weiterer lang gehegter Wunsch, den Wasserballsport auch im Norden Norden zu positionieren. Eine interessante Vorstellung, evtl. auch grenzüberschreitend zu spielen !

Als Glücksfall dürfen wir den Fall der Berliner Mauer und die damit verbundene Wiedervereinigung unseres Staates betrachten. Der sofort aufgenommene Sportverkehr mit Mecklenburg/Vorpommern stärkte unseren Spielbetrieb mit vielen Mannschaften in allen Ligen (He + Jgd A-C). Unvergessen bleibt dabei der Spieler/Trainer Rene Plaeschke, der leider mit nur 63 Jahren am 03.01.2018 seinem Krebsleiden erlegen war und seinem Nachfolger Wolfgang Richter, verstorben am 28.01.1940 mit 82 Jahren. Möge ihr Engagement unsere Verpflichtung sein, in ihrem Sinne weiter zu wirken.

Den letzter Beitrag widme ich meinem Verein SV Wiking Kiel. In meiner langen Tätigkeit habe ich mich immer bemüht, Neutralität gegenüber jederman zu praktizieren. Bei manchen Anlässen nutzte ich aber das Kieler Netzwerk, um Forderungen der Fachsparte umzusetzen. Ich denke dabei an die Lagerung von Equipments, Terminabsprachen für Hallennutzungszeiten und die damit verbundenen Nutzungsvorgaben. Geholfen hat mir dabei stets der langjährig tätige Schwimmmeister Gerd Scharfenberg, der leider mit 89 Jahren am 10.12.2021 verstorben ist. Gerd war die Gallionsfigur des SV Wiking Kiel. Hervorragender Schwimmer, exellender Wasserballspieler und ein Förderer des Wasserballsportes. Der SV Wiking Kiel bestimmte maßgeblich die Wasserballszene in S-H und war zeitweise mit 3 Herrenmannschaften am Spielbetrieb beteiligt. 3 Landesmeistertitel, 3 Pokalsiege und 1x MASTERS waren der Lohn für sportliche Ambitionen. Der Aufstieg in die OL Nord war das Ergebnis harter Trainingsarbeit aber durch Spielerabgänge nicht länger zu realisieren. Ambitioniert waren Spieler und Ehepartner bei der Ausrichtung von Turnieren. Viele Mannschaften waren von den Einladungen begeistert und genossen die Turnierbegegnungen im Wasser und bei den abschliessenden Siegerehrungen im Vereinsheim Lessingbad. Doch ebenso begeistert reisten die Wikinger zu unzähligen Turnieren und pflegten dabei Kontakte mit Odense/Dänemark, Bremen und Hamburg. Mit seiner excellenten Nachwuchsarbeit hat Marko Hoffmann nicht nur Erfolge im SHSV und NSV feiern können, sondern auch Spieler geformt, die heute den "Kern" der Herrenmannschaft bilden und dabei sind, den Landesmeistertitel endlich wieder einmal nach Kiel zu holen. An dieser Stelle gebührt mein Dank meinen "ständigen" Begleiter Horst Paustian. Als Schwimmer, aktiver Wasserballspieler und für kein Ehrenamt zu schade (Jugend- u. Wasserballwart , 1.Vorstzender, Schiedsrichter u. seit 1991 SHSV Rundenleiter Herren ist Horst eine Instanz im Schwimmsport. Mit Ablauf der Meisterschaftssaison 2024 beendet Horst seine verdienstvolle Arbeit im SHSV. Vielen Dank und alles Gute für den Ruhestand und ein öfteres Wiedersehen auf der Tribüne.

Nach 32 Jahren nehme ich Abschied vom SHSV als Landeswasserballwart. Ich habe in dieser Zeit viel Spaß und Freude erlebt, selten Anlässe zum Ärgern gehabt. Aus diesem Grunde fällt mir der Abschied nicht leicht. Ich danke allen meinen Wegbegleitern, den Mitgliedern des fantastischen Präsidiums, die mir bei der Ausübung des Ehrenamtes stets zur Seite standen.

Ich wünsche meinem Nachfolger viel Erfolg !!.
Ulfert Janßen

Hinweis

Auf der Homepage ist die Liste der Landesmeister (1991 – 2023) und der Pokalsieger (1992 – 2024) eingestellt !

